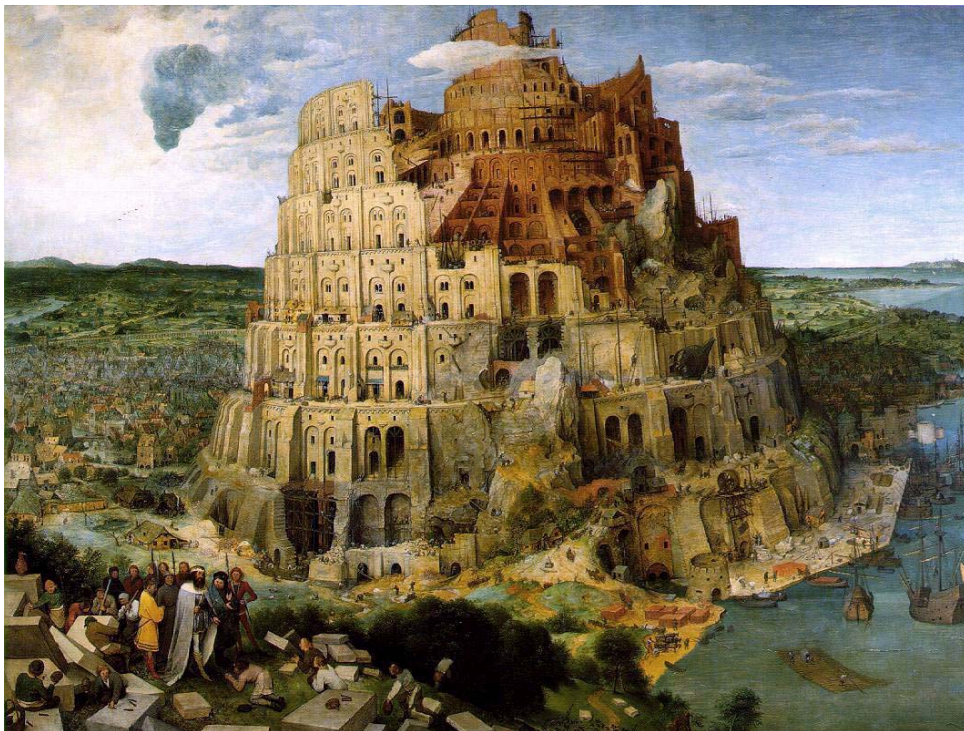


APH

AKADEMIE FÜR
PSYCHOTHERAPIE,
PSYCHOSOMATIK UND
PSYCHOANALYSE HAMBURG

Semesterprogramm Sommersemester 2011



Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Turm_zu_Babel

Liebe Kandidatinnen und Kandidaten, liebe Mitglieder,

Wir begrüßen Sie herzlich zum Sommersemester 2011 mit einem reichhaltigen und attraktiven Semesterprogramm!

Wir wollen weiterhin die Gruppengröße der Erstinterview- und Fallseminare verkleinern und bieten daher zwei parallele Kurse an. Bitte schreiben Sie sich fest für eines der Seminare ein, die Gruppengröße sollte in etwa gleich groß sein. Im Fallseminar werden wir dies unter Umständen teilen, es kommt auf die Größe der Gruppe an.

Wie auch im Wintersemester bieten wir diesmal auch 12 weitere Doppelstunden theoretische Hauptseminare für die Fächer Psychoanalyse und Tiefenpsychologie für Erwachsene an. Diese Seminare sollen Sie ab dem 3. Semester besuchen, sie sind nur für den Kandidatenkreis der jeweiligen Fächer gedacht.

Ich möchte Sie herzlich einladen zu unserer Semestereröffnung, bei der *Herr Dr. Piegler* das Buch mit psychoanalytischen Filminterpretationen vorstellen wird an dem viele APH Dozenten mitgearbeitet haben. Zur Illustration wird es diesmal auch einen Filmausschnitt geben.

Besonders einladen möchte ich alle Kandidaten und Kandidatinnen, unsere Fortbildungsangebote wahrzunehmen! Diese finden Sie in diesem Programm. Spannend wird der nächste Fortbildungstag am 26.02.11 zum Thema „Geschwister“, für das wir als Referentin auch *Verena Kast* gewinnen konnten.

Ich wünsche Ihnen ein spannendes und anregendes Sommersemester 2011.

Susanne Kaut

(UATP, Beiratsmitglied, mitverantwortlich für die Erstellung dieses Semesterprogramms)

Semestereröffnung – 19.00 Uhr

Vortrag von Dr. med. *Theo Piegler*:

Ich sehe was, was du nicht siehst – psychoanalytische Filminterpretationen

Mittwoch, 30. März 2011, 20.00 bis 21.30 Uhr in der Fortbildungsakademie

Wir wollen auch miteinander anstoßen.

Fragen zur Aus- und Weiterbildung können ab 19.00 Uhr an die Verantwortlichen gestellt werden.

Vorstellung der neuen Geschäftsführerin Frau *Claudia Lüth-Franzius*

Kandidatentreffen TP

Mittwoch, 30. März 2011 von 19.00 bis 20.00 Uhr in der Fortbildungsakademie

Montag, 20. Juni 2011 von 19.00 bis 20.30 Uhr in der Fortbildungsakademie

Kandidatentreffen Semesterabschluss KJP

Donnerstag, 23. Juni 2011 um 20.30 Uhr in der Fortbildungsakademie

Inhalt

Grundlagen	5
1. Neurosenlehre III – Angst und Depression.....	5
2. Psychoanalytische Entwicklungspsychologie III.....	5
3. Psychoanalytische Selbstpsychologie Grundlagen II.....	6
4. Übungen zur Psychodynamischen Diagnostik (Propädeutik).....	6
5. Psychosomatik – Eine Einführung.....	7
6. Mentalisieren, Neurophysiologie, Hirnforschung.....	8
Psychoanalyse	8
7. Ich-Autonomie und Regression in der Psychoanalyse II – Ursprünge der Ideen zu Intersubjektivität und Mutualität bei Sandor Ferenczi und Hans Loewald.....	8
8. Erstinterviewseminar PA TP.....	9
9. Fallseminar PA.....	9
10. Psychoanalytische Behandlungstechnik – Die psychoanalytische Situation: Rahmen und Haltung.....	10
11. Fetischismus.....	10
12. Schwierige Behandlungskonstellationen.....	11
Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Erwachsene	12
13. Der unbewusste intrapsychische Konflikt in der therapeutischen Beziehung.....	12
14. Erstinterviewseminar TP PA.....	12
15. Erstinterviewseminar TP.....	13
16. Fallseminar TP.....	13
17. Behandlungstechnik TP III – Übertragung und Gegenübertragung, Strukturniveaus.....	13
18. Objektbeziehungstheorien II – orientierende Grundlagen und handlungsleitende Konzepte in der tiefenpsychologischen Psychotherapie.....	14
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	15
19. Entwicklungspsychologie und Psychotherapie in der frühen Kindheit – Säuglingsbeobachtungspraktikum II.....	15
20. Elternarbeit/Elterntherapie in der Kinderpsychotherapie IV.....	15
21. Spezielle Krankheitslehre KJP I.....	16
22. Erstinterviewseminar KJP – Seminar I.....	16
23. Erstinterviewseminar KJP – Seminar II.....	17
24. Fallseminar KJP – Seminar I.....	17
25. Fallseminar KJP – Seminar II.....	17
26. Behandlungstechnik KJP I – Seminar I.....	17
27. Behandlungstechnik KJP I – Seminar II.....	17
28. Psychodynamik und Therapie des ADHS bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.....	18
Themen der Psychoanalyse und Psychotherapie	18
29. Das Schicksal des Ödipus, Schulvariationen mit klinischen Implikationen.....	18
30. Der Umgang mit dem Trauma – Unterschiedliche Behandlungskonzepte in der ambulanten Psychotherapie.....	19
31. Scham – ein vernachlässigter Affekt? Zum Verständnis der Beziehungsdynamik in der Psychotherapie.....	20
32. Der „Elefant“ arbeitet für die APH.....	20

Seminare der Gemeinsamen Kommission.....	21
33. Historisch-wissenschaftliches Seminar: Geschichte der Psychoanalyse. Die Jahre 1920 bis 1923.....	21
34. Wichtige psychodynamische Modelle und Konzepte der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie.....	21
35. Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.....	22
Veranstaltungen des Beirats der APH e.V.....	22
36. Verschiedene Perspektiven eines vernachlässigten Themas: Die Bedeutung von Geschwisterbeziehungen für die psychosoziale Entwicklung und in der Psychotherapie.....	22
Vorträge.....	23
37. Einschätzungen der Therapeut-Patient-Interaktionen mit Ansätzen der qualitativen Forschung.....	23
38. Kontrollierter Kontrollverlust – Jazz und Psychoanalyse im 20. Jhd.....	24
39. Narzissmus, Abhängigkeit und Angst.....	24
40. Traumatherapeutische Arbeit unter Nachkriegsbedingungen – am Beispiel der Arbeit im Projekt SEKA / Ostbosnien.....	25
Filmseminare.....	26
41. Der seltsame Fall des Benjamin Button.....	26
42. Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt.....	26
43. Juno.....	26
44. Eyes Wide Shut.....	26
Fortbildungsseminare.....	27
45. Traumgeschehen und szenisches Verstehen.....	27
46. Umgang mit Schwellensituationen im Leben in der TP.....	28
47. Nachkriegskindheiten – vom „Froh sein“ und vom „Teller leer essen“.....	28
48. Narzissmus, Abhängigkeit und Angst.....	29
49. Psychodynamik von Paarbeziehungen.....	29
10. Jahrestagung der Freien Institute in der DGPT.....	29
50. Die Erschließung des unbewusst Bedeutsamen.....	29
Unterrichtsausschüsse.....	30
Kandidatensprecher/innen.....	31
Anmeldung.....	31
Dozenten, Lehrtherapeuten, Supervisoren der APH (w/m).....	32

Grundlagen

Hinweis: Wenn keine anderen Orte angegeben sind, finden alle Seminare in der Fortbildungsakademie statt.

1. Neurosenlehre III – Angst und Depression

Susanne Kaut, Klaus Augustin

Wir wollen uns in diesem Semester Angst und Depression mit Ihnen untersuchen, verstehen und unterschiedliche psychodynamische Theorien erarbeiten.

Literatur:

- Freud, S. (1917): Trauer und Melancholie. In: Studienausgabe Bd. III, S. Fischer Verlag, 1982
- Will; Grabenstedt; Völk; Banck (2000): Depression, Psychodynamik und Therapie. 2. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart
- Ermann, M. (2007): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. 5. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart
- Schauenburg, H.; u.a. (1999): Zur Psychotherapie der Depression. In: Psychotherapeut (1999). 44, S. 127-136
- Ermann, M. (2007): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. 5. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart
- Mentzos, S.: Angstneurose Geist und Psyche. Fischer Verlag
- Mentzos, S. (2010): Lehrbuch der Psychodynamik. Vandenhoeck & Ruprecht, S. 109-145

Hauptseminar TP, PA, KJP

- 5 Doppelstunden
- Termine: 09.05., 23.05., 30.05., 06.06., 27.06.2011
- Zeit: Montags von 19.00 bis 20.30 Uhr
- Gäste: ja

2. Psychoanalytische Entwicklungspsychologie III

Karl-Heinz Borns

Für dieses Semester habe ich die Überschrift „Entwicklungslinien“ gewählt. Dies ist eine Metapher aus der umfassenden Entwicklungstheorie von *Anna Freud* der sie die Kontinuität und den kumulativen Charakter der Kindesentwicklung hervorhebt.

Darüber hinaus werden uns die Bindungstheorien beschäftigen.

Literatur:

- Fonagy, P. (2006): Bindungstheorie und Psychoanalyse. Stuttgart, Klett-Cotta
- Freud, A. (1936): Das Ich und die Abwehrmechanismen. In: Schriften, Bd. 1
- Brisch, K.H. (2005): Bindungsstörungen. Stuttgart, Klett-Cotta

Hauptseminar TP, PA, KJP

- 5 Doppelstunden
- Termine: 22.03., 12.04., 03.05., 17.05., 31.05.2011
- Zeit: Dienstags von 19.00 bis 20.30 Uhr

3. Psychoanalytische Selbstpsychologie Grundlagen II

Michael Emunds, Dieter Hoppe, Beate Martius

Das Seminar führt in die Grundlagen der psychoanalytischen Selbstpsychologie ein. Dabei soll deren Relevanz für das Verständnis der Psychodynamik ebenso erarbeitet werden wie deren Bedeutung für die Behandlungstechnik und die Haltung des Therapeuten/Analytikers.

Die Selbstpsychologieseminare sind über vier Semester konzipiert: die beiden ersten Seminare sind den Grundlagen gewidmet, das 3. Seminar den ausgewählten psych. Störungen und das 4. Seminar der Falldarstellung der Kandidaten, die unter theoretischen selbstpsychologischen Gesichtspunkten diskutiert werden sollen.

Literatur:

- Milch, W. (2001): Lehrbuch der Selbstpsychologie. Kohlhammer
- Kohut, H.: Narzissmus
- Kohut, H.: Wie heilt die Psychoanalyse
- Goldberg, A.: Psyche 1998 Heft 8

Ergänzungsseminar TP PA KJP

- 5 Doppelstunden
- Termine: 22.03., 05.04., 19.04., 10.05., 24.05.2011
- Zeit: Dienstags von 20.30 bis 22.00 Uhr
- Gäste: ja

4. Übungen zur Psychodynamischen Diagnostik (Propädeutik)

Klaus Augustin

Dieses Seminar wendet sich an die Kandidaten des ersten Semesters. Wir wollen uns mit unserer Rolle und Aufgabe als zukünftige Psychotherapeuten auseinandersetzen.

Es soll auch Raum gegeben werden für Fragen der Strukturierung der Aus- und Weiterbildung an der APH.

Eine erste Einführung in die Psychodynamische Diagnostik gibt einen thematischen Einstieg.

Literatur:

- Argelander, H. (2007): Das Erstinterview in der Psychotherapie. Wissenschaftlicher Buchverlag Darmstadt (Erstausgabe 1970)
- Zum ICD 10: www.icd-code.de/icd/code/F00-F99.html
- Infos zum OPD2: <http://www.opd-online.net/>
- Fragebogen zum Download: <http://www.verlag-hanshuber.com/downloads/opd2/>
- Vertiefung: Arbeitskreis OPD (Hrsg.): Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung 2. Nachdr. 2007 der 1. Aufl. 2006, Huber

Ergänzungsseminar TP PA KJP

- 2 Doppelstunden, wird ggf. verlängert
- Termine: 21.03., 04.04.2011
- Zeit: Montags von 20.30 bis 22.00 Uhr

5. Psychosomatik – Eine Einführung

Louise Jaspers

Das Soma und Psyche wechselseitig aufeinander einwirken ist heute unumstritten. Die Grundfrage der Psychosomatik richtet sich seit jeher darauf, wie diese Wechselwirkung zustande kommt, wie sie sich gestaltet und wie sie zu verstehen und zu behandeln ist. Die jahrzehntelang vorherrschenden monokausalen Erklärungsmodelle der Psychosomatik, die *Thure von Uxküll* verdienstvoll in seinem früheren Standardwerk der Psychosomatik beschrieben hat, wurden durch moderne Forschungsergebnisse aus unterschiedlichen Bereichen revidiert. Die Verknüpfung von soziokulturellen, psychologischen und (neuro-) biologischen Erkenntnissen führen zu einem vertieften Verständnis der Komplexität der Psychosomatik. Diese Entwicklung setzt sich weiter fort. Im Seminar wird eine Einführung in diesem modernen Ansatz aus psychoanalytischer Sicht versucht.

Eine erste Einführung in die Psychodynamische Diagnostik gibt einen thematischen Einstieg.

Literatur:

- Ermann, M. (2004): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Ein Lehrbuch auf psychoanalytischer Grundlage. Kohlhammer 4. Auflage
- Rudolf, G.; Henningsen, P. (2007): Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik. Ein Lehrbuch auf psychodynamischer Grundlage. Thieme 6. Auflage
- Rüegg, J.C. (2011): Gehirn, Psyche und Körper. Neurobiologie von Psychosomatik und Psychotherapie. Schattauer, 5. Auflage

Hauptseminar TP, PA, KJP

- 4 Doppelstunden
- Termine: 28.03., 11.04., 02.05., 16.05.2011
- Zeit: Montags von 19.00 bis 20.30 Uhr

6. Mentalisieren, Neurophysiologie, Hirnforschung

Theo Piegler

Mentalisierung fördernde Psychotherapie (MBT) hat sich in der Behandlung von Borderline-Störungen als allen anderen Therapieverfahren überlegen erwiesen. Heute weiß man um die zentrale Bedeutung von Mentalisierungsförderung in der Psychotherapie überhaupt. Im Seminar wird in das Mentalisierungskonzept von *Fonagy* eingeführt, die neuro-biologischen Grundlagen werden besprochen und die sich aus dem Mentalisierungskonzept ergebenden therapeutischen Implikationen dargestellt. Praktische Übungen mit dem MBT runden das Seminar ab.

Literatur:

- Allen, J.; Fonagy, P. (2009): Mentalisierungsgestützte Therapie: Das MBT-Handbuch – Konzepte und Praxis. Stuttgart: Klett-Cotta.

Ergänzungsseminar TP PA KJP

- 5 Doppelstunden
- Termine: 04.04., 18.04., 09.05., 23.05., 06.06.2011
- Zeit: Montags von 20.30 bis 22.00 Uhr
- Gäste: ja

Psychoanalyse

7. Ich-Autonomie und Regression in der Psychoanalyse II – Ursprünge der Ideen zu Intersubjektivität und Mutualität bei *Sandor Ferenczi* und *Hans Loewald*

Helmut Junker

Ein Theorie-Praxis-verschränktes Seminar.

Als eines der zentralen Konzepte der Psychoanalyse bedeutet Regression das Erreichen früher Entwicklungsstadien, in denen – ätiologisch gesehen – Fixierungen, Traumata und pathogene Mangelzustände zu Entwicklungsstörungen geführt haben. Durch das Erarbeiten der regressiven Phänomene wird ein Neuanfang (im Sinne *Michael Balints*) möglich, der zu einer relativen Ich-Autonomie im Konfliktfeld Trieb und Über-Ich führt.

Literatur:

- Ferenczi, S. (Orig. 1927/28): Die Elastizität der psychoanalytischen Technik.
- Ferenczi, S. (Orig. 1931): Kinderanalysen mit Erwachsenen.
- Ferenczi, S. (1988): Ohne Sympathie keine Heilung. Das klinische Tagebuch von 1932. S. Fischer Verlag
- Loewald, H. (1986): Zur therapeutischen Wirkung der Psychoanalyse. In: Psychoanalytische Aufsätze aus den Jahren 1951 bis 1979, Klett-Cotta

Ergänzungsseminar PA

- 4 Doppelstunden
- Termine: 31.05., 07.06., 14.06., 21.06.2011
- Zeit: Dienstags von 20.30 bis 22.00 Uhr

8. Erstinterviewseminar PA TP

Klaus Augustin, Mediha Baymak-Schuldt

Dieses Seminar wendet sich an alle Kandidaten der Fachgruppe PA vor der Zwischenprüfung und an Kandidaten der Fachgruppe TP vor der Zwischenprüfung (diese Kandidaten können auch das andere Erstinterviewseminar wählen, wobei beide Gruppen ungefähr gleich groß sein sollen).

Hauptseminar PA TP

- 9 Doppelstunden
- Termine: 02.04., 11.04., 02..05., 16.05., 30.05., 06.06., 20.06., 27.06.2011
- Zeit: Montags von 20.30 bis 22.00 Uhr sowie
- **Samstag, 02.04.2011 Doppelsitzung 9.30 bis 13.00 Uhr in der Praxis Baymak-Schuldt, Rotenbaumchaussee 207**

9. Fallseminar PA

Jutta Seeland, Martina Christlieb

Pflichtseminare für alle Kandidaten der Weiterbildung PA und Ausbildungskandidaten der Ausbildung in psychoanalytisch begründeten Verfahren (bisher verklammerte Ausbildung) nach der Zwischenprüfung.

Ausbildungskandidat/innen in psychoanalytisch begründeten Verfahren können und sollen auch ihre TP-Fälle vorstellen.

Hauptseminar PA

- 9 Doppelstunden
- Termine: 23.03.,30.03., 13.04., 20.04.,18.05., 25.05., 15.06., 22.06., 29.06.2011
- Zeit: Mittwochs von 20.30 bis 22.00 Uhr

10. Psychoanalytische Behandlungstechnik – Die psychoanalytische Situation: Rahmen und Haltung

Roman Lesmeister

Das Seminar behandelt die konstitutiven Elemente der psychoanalytischen Situation unter intersubjektivitätstheretischen Perspektiven. Die Betrachtung führt zur einer Neubewertung der zentralen Konzepte von Abstinenz, Neutralität, gleichschwebender Aufmerksamkeit usw., die nicht aufgegeben, sondern in die basale Intersubjektivität der psychoanalytischen Situation zurückgeholt werden. Gleiches gilt für die Rahmenbedingungen des analytischen Settings, die – aus ihrer objektivistischen Verdinglichung gelöst – als Ausdrucksformen spezifischer Diskurse erkennbar werden.

Die Seminararbeit erfolgt auf der Grundlage von ausgewählten Texten.

Literatur:

- Aron, L. (1996): A Meeting of Minds. Mutuality in Psychoanalysis. The Analytical Press, Hillsdale/London
- Junker, H. (2005): Beziehungsweisen. Die tiefenpsychologische Praxis zwischen Technik und Begegnung. Tübingen, edition discord
- Lesmeister, R. (2010): Intersubjektivität und analytische Technik. Selbstpsychologie, S. 40f., 125-140
- Orange, D.M.; Atwood, G.E.; Stolorow, R.D. (2001): Intersubjektivität in der Psychoanalyse. Frankfurt, Brandes & Apsel

Hauptseminar PA

- 5 Doppelstunden
- Termine: 06.04., 04.05., 11.05., 01.06., 08.06.2011
- Zeit: Mittwochs von 20.30 bis 22.00 Uhr

11. Fetischismus

Karl-Heinz Borns

Mit dem Konzept des Übergangsobjekts nach *Winnicott* nähere ich mich dem Problem des Fetischismus. Die Definition des Fetischismus als Symbol, wie *S. Freud* ihn bezeichnete, wird einer kritischen Überprüfung unterzogen. Die Behandlung des Themas in der psychoanalytischen Literatur wird umfassend dargestellt. An einem Fallbeispiel soll das Thema veranschaulicht werden.

Literatur:

- Freud, S. (1940 >1938<): Die Ich-Spaltung im Abwehrvorgang. Studienausgabe Bd. 3
- Freud, S. (1927): Fetischismus. Studienausgabe Bd. 3
- Winnicott, D.W. (1969): Übergangsobjekte und Übergangsphänomene. In: PSYCHE 23, Stuttgart, Klett-Cotta, S. 666-682

Hauptseminar PA

- 4 Doppelstunden
- Termine: 22.03., 05.04., 12.04., 19.04.2011
- Zeit: Dienstags von 20.30 bis 22.00 Uhr

12. Schwierige Behandlungskonstellationen

Rudolf Jaspers

Dieses Seminar lege ich als ein fortlaufendes Projektseminar an.

Wir wollen gemeinsam schwierige Behandlungsphasen, typische Behandlungsfehler, Fallstricke und Problemsituationen in der psychoanalytischen Behandlung aufspüren und diese aus unterschiedlichen Blickwinkeln unter Einschluss der modernen Theoriebildungen betrachten. Vielleicht gelingt uns gemeinsam ein erster Überblick über ein noch wenig differenziertes Thema. Welche Bereiche gestalten sich für uns als Psychoanalytiker besonders heikel? Beginn, Ende, Verwicklungen, Enactments, innerer und äußerer Druck, Leistungsanforderungen durch Ausbildung, Umwelt, Patienten können uns so zusetzen, dass wir uns in unseren Interventionsmöglichkeiten eingeschränkt fühlen, aber gerade dann sind wir gefordert, unser behandlungstechnisches Repertoire zu erweitern. Der Bezug zwischen unseren Behandlungserfahrungen und theoretischen sowie behandlungstechnischen Konzepten soll hergestellt werden.

Literatur:

- Je nach Thematik im Seminar.

Hauptseminar PA

- 4 Doppelstunden
- Termine: 03.05., 10.05., 17.05., 24.05.2011
- Zeit: Dienstags von 20.30 bis 22.00 Uhr
- **Ort: Praxis Jaspers, Anne-Barth-Weg 18, 22527 HH**

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Erwachsene

13. Der unbewusste intrapsychische Konflikt in der therapeutischen Beziehung

Mathias Kohrs

Nachdem wir im letzten Semester die Grundlagen des freudianischen Konfliktverständnisses erarbeitet haben, werden wir diese im kommenden Semester auf den unbewussten kommunikativen Prozess innerhalb der therapeutischen Beziehung anwenden. Dies wird uns zur Konzeptualisierung der Konfliktodynamik im Rahmen der Behandlungsplanung und Antragstellung führen. Es sollen exemplarische Fallkonzeptualisierungen, u.a. für den Bericht an den Gutachter erarbeitet werden.

Literatur:

- Ehlers, W.; Holder, A. (2009): Psychoanalytische Verfahren. Basiswissen Psychoanalyse. Klett-Cotta
- Mentzos, S. (2009): Lehrbuch der Psychodynamik: Die Funktion der Dysfunktionalität psychischer Störungen. Vandenhoeck & Ruprecht
- Müller-Pozzi, H. (2004): Psychoanalytisches Denken. Verlag Hans Huber
- Müller-Pozzi, H. (2007): Eine Triebtheorie für unsere Zeit. Sexualität und Konflikt in der Psychoanalyse. Verlag Hans Huber
- Hohage, R.: Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis, Schattauer

Ergänzungsseminar TP

- 6 Doppelstunden
- Termine: 22.03., 29.03., 05.04., 12.04., 19.04., 03.05.2011
- Zeit: Dienstags von 20.30 bis 22.00 Uhr

14. Erstinterviewseminar TP PA

Klaus Augustin, Mediha Baymak-Schuldt

Dieses Seminar wendet sich an alle Kandidaten der Fachgruppe PA vor der Zwischenprüfung und an Kandidaten der Fachgruppe TP vor der Zwischenprüfung (diese Kandidaten können auch das andere Erstinterviewseminar wählen, wobei beide Gruppen ungefähr gleich groß sein sollen).

Hauptseminar TP PA

- 9 Doppelstunden
- Termine: 02.04., 11.04., 02.05., 16.05., 30.05., 06.06., 20.06., 27.06.2011
- Zeit: Montags von 20.30 bis 22.00 Uhr sowie
- **Hinweis: Samstag, 02.04.2011 Doppelsitzung 9.30 bis 13.00 Uhr in der Praxis Baymak-Schuldt, Rotenbaumchaussee 207**

15. Erstinterviewseminar TP

Dieter Hoppe, Theo Piegler

In diesem Seminar wollen wir in die tiefenpsychologische Diagnostik einführen, anhand von Vignetten aus Erstgesprächen die diagnostischen Aspekte des Erstinterviews erarbeiten und ein Verständnis für die strukturellen Störungsanteile sowie unbewussten Konflikte entwickeln. Im Kontext mit der pathologischen Symptomatik werden diagnostische und therapeutische Überlegungen erfolgen. Die Theorieteile werden weitestgehend in die praxisbezogene Arbeit integriert.

Literatur:

- Argelander, H. (1970): Das Erstinterview in der Psychotherapie. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt
- Eckstaedt, A. (1991): Die Kunst des Anfangs. Suhrkamp, Frankfurt/Main
- Laimböck, A. (2000): Das psychoanalytische Erstgespräch. edition diskord, Tübingen
- Arbeitskreis OPD (2009): Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2. Manual für Diagnostik und Psychotherapie. Huber, Bern.
- Thomä, H.; Kächele, H.: Lehrbuch der psychoanalytischen Therapie. Bd. 1, Das Erstinterview und die Dritten im Bunde, S. 172-221

Hauptseminar TP

- 9 Doppelstunden
- Termine: 21.03., 28.03., 11.04., 02.05., 16.05., 30.05., 06.06., 20.06., 27.06.2011
- Zeit: Montags von 20.30 bis 22.00 Uhr

16. Fallseminar TP

Beate Martius, Michael Klöpffer

Hauptseminar TP nach dem Vorkolloquium

- 9 Doppelstunden
- Termine: 22.03., 29.03., 12.04., 03.05., 17.05., 31.05., 14.06., 21.06., 28.06.2011
- Zeit: Dienstags von 19.00 bis 20.30 Uhr

17. Behandlungstechnik TP III - Übertragung und Gegenübertragung, Strukturniveaus

Klaus Augustin, Theo Piegler

Wir wollen uns in der Untersuchung der Fokusfindung und der Feststellung des Strukturniveaus üben. Außerdem soll die technische Frage der Beendigung einer Psychotherapie erörtert werden.

Literatur:

- http://psydok.sulb.uni-saarland.de/volltexte/2007/976/pdf/Psychodynamische_Interventionen.pdf
- Arbeitskreis OPD (2006): Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2, Huber, Bern
- Rudolf, G. (2005): Strukturbezogene Psychotherapie. Schattauer, S. 136-176
- Milch, W. (2001): Lehrbuch der Selbstpsychologie. Kohlhammer, S. 125-150
- Sandler, J.; Dare, C.; Holder, A. (1996): Die Grundbegriffe der psychoanalytischen Therapie. Klett-Cotta, Stuttgart, S. 33-206

Hauptseminar TP

- 5 Doppelstunden
- Termine: 05.04., 19.04., 10.05., 24.05., 07.06.2011
- Zeit: Dienstags von 19.00 bis 20.30 Uhr

18. Objektbeziehungstheorien II – orientierende Grundlagen und handlungsleitende Konzepte in der tiefenpsychologischen Psychotherapie

Gabriele Hohage-Staudt

Die Objektbeziehungstheorien bilden nach den Triebtheorien die zweite tragende Säule analytischer Theoriebildung. Sie vermitteln Vorstellungen *innerpsychischer* Verarbeitung und Entwicklung, besonders aus den Phasen vor dem ödipalen Konflikt, im Zusammenhang mit realen Umwelterfahrungen. Durch die Einbeziehung der interpersonellen Perspektive bilden sie die Grundlage für theoretische Weiterentwicklungen wie die Selbstpsychologie und geben behandlungstechnische Verweise besonders auch für eine mehr dialogzentrierte Behandlungsform auf der Grundlage von Vorstellungen des innerpsychischen Geschehens. Hier lebt die Therapie auch wesentlich von inneren Bildern und tiefenpsychologischem Verständnis des Therapeuten, welche dieser als eigenen Resonanzboden für die Prozesse des Patienten im Hintergrund des interaktiven Geschehens bereithält!

Im Seminar wollen wir ausgewählte objektbeziehungstheoretische Ansätze erarbeiten, verstehen und diskutieren.

Literatur:

- Bacal, H.A.; Newman, K.M. (1994): Objektbeziehungstheorien – Brücken zur Selbstpsychologie. frommann-holzboog
- Fairbairn, W.R.D. (2007): Das Selbst und die inneren Objektbeziehungen. Psychosozial Verlag
- Kernberg, O. (1981): Objektbeziehungen und Praxis der Psychoanalyse. Klett-Cotta, Stuttgart
- Winnicott, D.W. (1984): Reifungsprozesse & fördernde Umwelt. Fischer TB, Frankfurt/M.
- Winnicott, D.W. (2006): Vom Spiel zur Kreativität. Klett-Cotta, Stuttgart

Ergänzungsseminar TP

- 6 Doppelstunden
- Termine: 10.05., 17.05., 24.05., 31.05., 07.06., 14.06.2011
- Zeit: Dienstags von 20.30 bis 22.00 Uhr

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

19. Entwicklungspsychologie und Psychotherapie in der frühen Kindheit – Säuglingsbeobachtungspraktikum II

Carola Bindt

Im Seminar werden praktische Übungen (Säuglingsbeobachtungen der Teilnehmer, Gruppensupervision), das theoretische Studium ausgewählter Texte (Referate) und die video-gestützte Auseinandersetzung mit den Grundlagen der frühen Eltern-Kind-Interaktion in ihrer Bedeutung für die emotionale Kindesentwicklung kombiniert.

Die Teilnahme erstreckt sich über 4 Semester; Begrenzung auf eine feste Gruppe mit 13 Plätzen; Angebot ausschließlich für Weiterbildungskandidaten KJP.

Literatur:

- Klein, M. (1962): Das Seelenleben des Kleinkindes. Klett-Cotta
- Brazelton, T.B.; Cramer, B.G. (1991): Die frühe Bindung – die erste Beziehung zwischen dem Baby und seinen Eltern. Klett-Cotta

Hauptseminar KJP

- Blockseminar mit 6 Doppelstunden
- Termine: zwei Tage am Wochenende nach Absprache, jeweils 10.00 bis 15.30 Uhr
- **Ort: Altonaer Kinderkrankenhaus, Haus S, 2. OG (Tagesklinik der Psychosomatischen Abteilung), Bleickenallee 38, 22763 Hamburg**

20. Elternarbeit/Elterntherapie in der Kinderpsychotherapie IV

Miriam Haagen

Geschlossene Gruppe über 4 Semester, Neuanmeldung in diesem Semester nicht möglich.

Hauptseminar KJP

- 4 Doppelstunden
- Termine: 16.04.2011 – Gruppe 1., 07.05.2011 – Gruppe 2
- Zeit: von 10.00 bis 17.30 Uhr
- **Ort: Praxis Dr. Haagen, Hennebergstraße 2a, 22393 Hamburg**

21. Spezielle Krankheitslehre KJP I

Hans-Dieter Kowerk

- Psychiatrie und Psychodynamik der Entwicklungsstörungen
- Entwicklungsverzögerungen
- Teilleistungsstörungen
- ADHS
- Enuresis, Enkopresis
- Tics

Literatur:

- Lempp, R., et al.: Lehrbuch für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Kapitel Teilleistungsstörungen
- Ruf-Bächtiger, L.: Das Psycho-Organische Syndrom (POS). Thieme TB (evtl. vergriffen)
- Kowerk, H.-D.: Zur Psychodynamik der Behinderungen incl. ADHS. Forum BKJPP
- Goldenberg, G.: Neuropsychologie. Urban & Fischer TB
- Flehmig, I.: Normale Entwicklung des Säuglings und ihre Abweichungen. Thieme TB
- Bauer, J.: Warum ich fühle was Du fühlst (Spiegelneurone). Hoffmann & Campe
- Bullmore, E.T., et al.: Clinical applications of functional brain MRI. Oxford University Press
- Die Literatur wird im Seminar ausgelegt.

Ergänzungsseminar KJP

- 5 Doppelstunden
- Termine: 24.03., 07.04., 05.05., 19.05., 09.06.2011
- Zeit: Donnerstags von 19.00 bis 20.30 Uhr

22. Erstinterviewseminar KJP – Seminar I

Gabriele Griep, Hans-Dieter Kowerk

Literatur:

- OPD-KJ
- OPD-Erwachsene

Hauptseminar KJP ab dem 2. Semester

- 7 Doppelstunden
- Termine: 07.04., 14.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 09.06.2011
- Zeit: Donnerstags von 20.30 bis 22.00 Uhr

23. Erstinterviewseminar KJP – Seminar II

Karl-Heinz Borns, Thomas Krömer

Hauptseminar KJP ab dem 2. Semester

- 7 Doppelstunden
- Termine: 07.04., 14.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 09.06.2011
- Zeit: Donnerstags von 20.30 bis 22.00 Uhr

24. Fallseminar KJP – Seminar I

Udo Kleinat

Hauptseminar KJP nach dem Vorkolloquium

- 9 Doppelstunden
- Termine: 24.03., 07.04., 14.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 09.06., 16.06.2011
- Zeit: Donnerstags von 20.30 bis 22.00 Uhr

25. Fallseminar KJP – Seminar II

Bernd Henke

Hauptseminar KJP nach dem Vorkolloquium

- 9 Doppelstunden
- Termine: 24.03., 07.04., 14.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 09.06., 16.06.2011
- Zeit: Donnerstags von 20.30 bis 22.00 Uhr

26. Behandlungstechnik KJP I – Seminar I

Karl-Heinz Borns

Hauptseminar KJP nach dem Vorkolloquium

- 5 Doppelstunden
- Termine: 31.03., 14.04., 12.05., 26.05., 16.06.2011
- Zeit: Donnerstags von 19.00 bis 20.30 Uhr

27. Behandlungstechnik KJP I – Seminar II

Gabriele Griep

Behandlungskonzepte der tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Therapie von Kindern und Jugendlichen mit fokussierbaren Konfliktstörungen und strukturellen Störungen.

Themen:

- Interventionen, Deutungen
- Arbeit mit der Übertragung / Arbeit in der Übertragung

Literatur:

- Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Hans Hopf und Eberhard Windaus (Hrsg.), CIP-Medien
- Sandler, J.; Kennedy, H.; Tyson, R.L.: Zur Kinderanalyse. Gespräche mit Anna Freud
- weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

Hauptseminar KJP nach dem Vorkolloquium

- 5 Doppelstunden
- Termine: 31.03., 14.04., 12.05., 26.05., 16.06.2011
- Zeit: Donnerstags von 19.00 bis 20.30 Uhr

28. Psychodynamik und Therapie des ADHS bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Bernd Henke

Literatur:

- Schriften des Sigmund-Freud-Instituts Bd. 4: ADHS – Frühprävention statt Medikalisierung. Theorie, Forschung, Kontroversen (Schriften D. Sigmund-Freud-Inst. Reihe 2: Psychoanalyse Im I) von Marianne Leuzinger-Bohleber, Yvonne Brandl, und Gerald Hüther von Vandenhoeck & Ruprecht (Taschenbuch – 6. November 2006)

Ergänzungsseminar KJP

- 2 Doppelstunden
- Termine: 16.05., 30.05.2011
- Zeit: Montags von 19.00 bis 20.30 Uhr
- Gäste: ja

Themen der Psychoanalyse und Psychotherapie

29. Das Schicksal des Ödipus, Schulvariationen mit klinischen Implikationen

Jürgen Todt

In diesem Semester wollen wir an das letzte Semester anknüpfen: Mit der grundlegenden Beschäftigung mit der sophokleischen Tragödie und damit, wie *Freud* den Mythos des Königs Ödipus für seine Triebtheorie, seine Theorie der infantilen Sexualität, seine Neurosen-theorie und Kulturtheorie genutzt und ihn in der Tragödie, seine Theorien bestätigend, bearbeitet sah. Nun wollen wir uns der Sichtweise *Jungs* hinsichtlich des Ödipus-Komplexes zuwenden, der sich in zunehmender Weise gegen den Begriff der infantilen Sexualität bei *Freud* gewehrt hat, -und damit zu einer entsprechend anderen Sicht des ödipalen Komplexes gekommen ist. Wenn es die Zeit erlaubt, werden wir uns auch *Otto Rank* zuwenden, der auch *Freud* gegenüber, u.a. in dieser Hinsicht, kritisch eingestellt war, doch in Abset-

zung zu *Jung* mit dem „Trauma seiner Geburt“ einen eigenen Verstehensansatz formuliert hat. Schließlich wollen wir uns den Zugang zum Verständnis des Ödipuskomplexes bei *Melanie Klein* und ihrer Schule eröffnen, die v.a. auch das strukturiert, was *Freud* vernachlässigt hat: Die ganz frühen Objektbeziehungen und die frühe ödipale Position.

Literatur:

- Jung, C.G. (1913): Versuch einer Darstellung der Psychoanalytischen Theorie. In: GW Bd. IV, Zürich 1995, hier besonders: „Der Libidobegriff“, S. 135-154; „Phantasien des Unbewussten“; S. 164-176; „Der Ödipuskomplex“, S. 176-182
- Rank, O.: Das Trauma der Geburt und seine Bedeutung für die Psychoanalyse, Nachdruck ohne Ort und Zeit. (*da schwer seitenmäßig abgrenzbar wird das Wesentliche referiert*)
- Segal, H.; Klein, M. (1974): Eine Einführung in ihr Werk. München, Hier: „Die Frühstadien des Ödipuskomplexes“, S. 137-153
- Britton, R.; et al. (1998): Der Ödipuskomplex in der Schule Melanie Kleins. Stuttgart, (*hieraus auch nach Lust und Laune*)

Freie Themen TP, PA

- 3 Doppelstunden
- Termine: 17.05., 21.06., 28.06.2011
- Zeit: Dienstags von 20.30 bis 22.00 Uhr

30. Der Umgang mit dem Trauma – Unterschiedliche Behandlungskonzepte in der ambulanten Psychotherapie (Wiederholung vom WS 2010/11)

Arnhild Uhlich

Je nach Ausmaß, Dauer und Schwere traumatischer Gewalterfahrungen wirken sich diese bei unseren Patienten unterschiedlich in der Symptomatik und den Abwehrstrategien aus. Sie erfordern von uns entsprechend differenzierte Behandlungskonzepte, die sowohl unterschiedliche Stabilisierungstechniken und Ressourcenstärkung zur Stärkung der Ich-Funktionen beinhalten (wie z.B. Imaginations-Übungen, EMDR), als auch ein differenziertes Umgehen mit den oftmals traumatisierenden Übertragungen und entsprechend verstörenden Gegenübertragungsgefühlen.

Literatur:

- Holderegger, H. (2003): Der Umgang mit dem Trauma
- Reddemann, L. (2001): Imagination als heilsame Kraft
- Plassmann, R. (2007): Die Kunst des Lassens
- Fischer, G.; Riedesser, P. (2009): Lehrbuch der Psychotraumatologie
- Kogan, I. (1995): Der stumme Schrei der Kinder

Ergänzungsseminar TP, PA, KJP

- 2 Doppelstunden
- Termine: 31.05., 14.06.2011
- Zeit: Dienstags von 20.30 bis 22.00 Uhr
- Gäste: ja

31. Scham – ein vernachlässigter Affekt? Zum Verständnis der Beziehungsdynamik in der Psychotherapie

Ute Hensel

Die Scham wird in der Literatur eher spärlich behandelt und doch übt sie mitunter auf die Dynamik in der Psychotherapie wesentlichen Einfluss aus. Der Affekt und seine Auswirkungen sollen aus trieb-, objekt-, selbst- und bindungstheoretischer Sicht beleuchtet und verstanden werden.

Literatur:

- Freud, S.: GW II, Die Traumdeutung. Der Verlegenheits Traum der Nacktheit. S. 247ff.
- Tiedemann, J.L. (2008): Die intersubjektive Natur der Scham. In: Forum der Psychoanalyse, Bd. 23, Heft 3, September 2008, S. 246ff.

Ergänzungsseminar TP PA

- 3 Doppelstunden
- Termine: 29.03., 03.05., 21.06.2011
- Zeit: Dienstags von 20.30 bis 22.00 Uhr

32. Der „Elefant“ arbeitet für die APH

Dieter Hoppe, Arnhild Uhlich

Das Abrechnungsprogramm der APH-Ambulanz wird vorgestellt. Der Einstieg soll dadurch erleichtert werden.

In der 2. Doppelstunde wird die Eingabe des Antragsverfahrens gezeigt und die bei Arbeit mit dem Programm auftauchenden Schwierigkeiten besprochen.

Diejenigen, die das Programm auf ihrem Laptop haben, können den gerne mitbringen. Das erleichtert die Klärung von Problemen.

Literatur:

- Handbuch des „Elefanten“

Ergänzungsseminar TP, PA, KJP

- 2 Doppelstunde,
- Termin: 29.03. und 28.06.2011
- Zeit: Dienstags von 20.30 bis 22.00 Uhr

Seminare der Gemeinsamen Kommission

33. Historisch-wissenschaftliches Seminar:

Geschichte der Psychoanalyse. Die Jahre 1920 bis 1923.

Helmut Junker

Weiterer Ausbau der psychoanalytischen Ideen in der Psychiatrie (*Istvan Hollos*), Pädagogik (*Siegfried Bernfeld*), Anthropologie (*Geza Roheim*).

Ferenczis „aktive Technik“

Freud „Jenseits des Lustprinzips“

Groddecks Zugang zur Psychosomatik

Anna Freud jüngstes Mitglied der Vereinigung

Ehrungen *Freuds* zum 65. Geburtstag

Todesgedanken, „Verfeindung“ und „Menschenverachtung“.

Das Geheime Komitee steuert durch Rundbriefe die Geschäfte des Vereins.

Nach jahrelangen Beschwerden *Freuds* im Mund- und Rachenraum wird die Krebserkrankung diagnostiziert. Letzte Reise *Freuds* mit *Anna* nach Rom. *Prof. Pichler* nimmt in zwei Operationen eine umfassende Excision vor. *Freud* kann kaum sprechen und Nahrung zu sich nehmen und hat über länger als sechs Monate keine Patienten.

Beginnendes Chaos unter den Mitgliedern des Komitees.

Fortsetzung der Jahre 1924–1928 im WS 2011/12 am Samstag, den 20.09.2011.

Hauptseminar PTG

- 2 Doppelstunden
- Termin: 12.04.2011
- Zeit: Samstag von 20.00 bis 22.00 Uhr

34. Wichtige psychodynamische Modelle und Konzepte der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie

Annegret Boll-Klatt, Matthias Kohrs

- Termine: Freitag, den 10.06.2011 von 17.00 bis 22.00 Uhr
Samstag, den 11.06.2011 von 9.00 bis 18.00 Uhr
- Anmeldung und Information bei Frau Sigrid Adomeit; Tel.: 040 / 428385366
- **Ort: Institut für Psychotherapie, Universität Hamburg, Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg**

35. Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Annelies Arp-Trojan

- Termine: Donnerstag, den 16.06.2011 von 20.00 bis 21.30 Uhr
- Anmeldung und Information bei Frau Ulrike Willms; Tel.: 040 / 42924212
- **Ort: Michael-Balint-Institut, Falkenried 7, 20251 Hamburg**

Veranstaltungen des Beirats der APH e.V.

Der Beirat gibt ein Fortbildungsprogramm heraus, das auch für Sie interessant ist. Hier ein Auszug:

Vorträge kosten 10,00 €, für Kandidaten und Mitglieder der APH kostenlos. Filmseminare kosten 12,00 € (**Kandidaten frei**) und finden im **Goldbekhaus** (Moorfuhrweg 9, 22301 Hamburg) statt. Fortbildungstage sind für Mitglieder und Kandidaten der APH ebenfalls frei. Zusätzlich werden Seminare angeboten (zumeist zu den Vorträgen), bei denen Kandidaten/innen Plätze zu reduzierten Sätzen buchen können, wenn noch Plätze vorhanden sind. Weitere Informationen und Referentenverzeichnis siehe Fortbildungsprogramm und Internet.

- Termin: 25.-27.03.2011
- Das Programm und weitere Informationen finden Sie unter www.fortbildung.aekhh.de
- **Anmeldung erforderlich**
- **Ort: Ärztehaus Hamburg, Humboldtstr. 56, 22081 Hamburg**

Fortbildungstag

36. Verschiedene Perspektiven eines vernachlässigten Themas: Die Bedeutung von Geschwisterbeziehungen für die psychosoziale Entwicklung und in der Psychotherapie

verschiedene Referenten

Obwohl – oder vielleicht gerade weil – *Sigmund Freud* sieben jüngere Geschwister hatte, hat er nicht eine seiner über 150 Einzelveröffentlichungen diesem Thema gewidmet. Freilich gibt es von ihm eine Reihe von Äußerungen wie „ich weiß nicht, warum wir voraussetzen, [das Geschwisterverhältnis] müsse ein liebevolles sein“. Probleme in der Beziehung zur Mutter prägten in seiner Vorstellung das Geschwisterverhältnis. Seine Tochter *Anna* hat zwar gemeinsam mit *Sophie Dann* eine Studie über Geschwister erstellt, die elternlos im KZ aufwuchsen und weder asozial wurden noch verwaorlosten, erweiterte die damals bekannte Theoriebildung aber nicht. Heute wissen wir zwar um die zentrale Rolle sowohl der Eltern- als auch der Geschwisterbeziehungen für die psychosoziale

Entwicklung, immer noch wird aber die Bedeutung der Geschwisterbeziehungen vernachlässigt. In den verschiedenen Beiträgen unseres Fortbildungstages soll für die Thematik sensibilisiert werden und es sollen verschiedene Perspektiven des Themas beleuchtet und diskutiert werden.

- Termin: 26.02.2011
- Zeit: Samstag von 9.15 bis 16.00 Uhr
- Gebühr:
 - 85,00 € incl. Mittagessen und Kaffee etc. in den Pausen
 - APH-Mitglieder: frei
 - Aus- und Weiterbildungskandidat/innen: frei
- **Anmeldung erforderlich**
- **Ort: Ärztehaus Hamburg, Humboldtstr. 56, 22081 Hamburg**

Vorträge

37. Einschätzungen der Therapeut-Patient-Interaktionen mit Ansätzen der qualitativen Forschung

Wolfgang Trautvetter

Konversations- und metaphernanalytische Einschätzungen von Transskripten der psychotherapeutischen Behandlung einiger Patienten mit der Diagnose „Psychose“

In den Sozialwissenschaften wurden viele Methoden entwickelt, mit denen Interaktionen untersucht werden. Ein derartiger Ansatz ist die Konversationsanalyse, die u.a. versucht auch ganz alltägliche Gespräche im Hinblick auf die Regeln und Verfahren zu untersuchen, mit denen die Interaktionspartner ihre Interaktion gestalten. Es interessiert hier vor allem, was sie dabei konkret tun. Dieser Ansatz betont ferner den für psychotherapeutische Fragestellungen besonders wichtigen sequentiellen Aspekt der Verständigung. Jede Äußerung wird nur durch die Berücksichtigung der umgebenden Redebemühungen verständlich.

Ferner soll die Metaphernanalyse im Sinne *George Lakoffs* gewürdigt werden. Diese geht davon aus, dass Menschen in Metaphern denken, und zwar unbewusst. Ferner sei es so, dass Menschen diese Metaphern auch rhetorisch nutzten. Es interessiert hier, zu welchen Rahmungen derartige Denkmodelle führen und die Verständigung zwischen Patient und Therapeut strukturieren.

Um beide Ansätze demonstrieren zu können, werden Transskripte benötigt. Diese stellen das Rohmaterial für die Untersuchung mit den beiden erwähnten Methoden dar.

- Termin: 15.04.2011
- Zeit: Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr
- Anmeldung nicht erforderlich

38. Kontrollierter Kontrollverlust – Jazz und Psychoanalyse im 20. Jhd.

Konrad Heiland

Der Vortrag gründet auf der zeitlichen Parallelentwicklung von Jazz und Psychoanalyse im 20. Jahrhundert. Beiden gemeinsam sind Methoden von Improvisation und das Vorgehen in assoziativen Ketten. Unbewusstes Material spielt eine zentrale Rolle.

Im Vortragstext wird die Begrifflichkeit auch der neueren psychoanalytischen Forschung auf unterschiedliche Phänomene der Jazz-Musik angewandt. Dabei werden auch gesellschaftspolitische Aspekte kurz gestreift.

Inhaltliche Stationen bilden:

- die Jazz-Geschichte,
 - Adornos kritische Betrachtung des Jazz
 - das Jüdische und das Schwarze,
 - das Spiel mit dem kontrollierten Kontrollverlust,
 - der Mythos der Authentizität,
 - die Kunst der Erregung,
 - das Phänomen des Jazz-Kellers,
 - das Heldentum im Jazz,
 - das Burnout-Syndrom bei Musikern und
 - eine kurze Betrachtung der aktuellen Lage von Psychoanalyse und Jazz.
-
- Termin: 17.06.2011
 - Zeit: Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr
 - Anmeldung nicht erforderlich

39. Narzissmus, Abhängigkeit und Angst

Martin Altmeyer

Der klassisch-psychoanalytische Narzissmusbegriff der Psychoanalyse – in der Bedeutung von Eigenliebe, Selbstbezogenheit und Beziehungslosigkeit – hat längst Eingang in den allgemeinen Sprachgebrauch gefunden. Im kollektiven Bewusstsein ist er eine Art Gegenbegriff zu dem geworden, was in der Psychoanalyse Objektbeziehung heißt und mit Austausch, Kontakt, Einfühlung oder zwischenmenschlicher Begegnung zu tun hat. Wo Selbstverliebtheit herrscht, wo das eigene Ich im Mittelpunkt steht, ist für reife Beziehungen wenig Raum. Der Andere wird höchstens benutzt für narzisstische Zwecke. Immer noch hat dieser Narzissmusbegriff, metapsychologisch wie klinisch, eine psychopathologische Färbung.

Im Zuge der intersubjektiven Wende der Psychoanalyse hat sich ein anderes, ein relationales Verständnis des Narzissmus im Rahmen einer Zwei-Personen-Psychologie entwickelt. Demzufolge hat die narzisstische Spiegelfunktion eine unverzichtbare Bedeutung nicht nur für die Identität des Einzelnen, sondern auch für das Gelingen einer

Beziehung. Wir brauchen ein Gegenüber, das uns Antworten gibt, Rückmeldungen liefert, ein Echo unseres Selbst zurückwirft. Der Andere fungiert als eine Art unbewusster Spiegel, in dem wir uns erkennen, unser Selbstbild aber auch korrigieren und regulieren können. Im narzisstischen Modus betrachten wir insgeheim diesen Anderen, wie er uns betrachtet und reagieren auf das, was wir sehen, vermuten oder phantasieren. Insofern ist der Narzissmus in einem Zwischenbereich angesiedelt, der das Selbst mit dem Anderen auf eigentümliche Weise verbindet.

Im Vortrag werden zunächst die sozialanthropologische Grundlage eines intersubjektiven Narzissmus-Konzepts erläutert und „mentale Bezogenheit“ als Leitkategorie einer modernen Psychoanalyse vorgestellt. Dann wird ein relationales Modell der Psyche skizziert, in dem Abhängigkeit, die Anerkennung von Abhängigkeit und das Bedürfnis, geliebt zu werden ebenso zur *Conditio humana* gehören wie die Angst vor und in Beziehungen zu Anderen. Die Konsequenzen dieser Auffassung für die klinische Situation werden im Workshop diskutiert und anhand von eigenen Fällen der Teilnehmer behandelt. Insbesondere wird es um die narzisstischen Aspekte in der Beziehung zwischen Patient und Therapeut gehen.

- Termin: 21.10.2011
- Zeit: Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr
- Anmeldung nicht erforderlich
- **Das Seminar zum Vortrag findet am 22.10.2011 statt (siehe Fortbildungsseminare).**

40. Traumatherapeutische Arbeit unter Nachkriegsbedingungen – am Beispiel der Arbeit im Projekt SEKA / Ostbosnien

Gabriele Müller

Krieg und Grausamkeiten hinterlassen tiefe Spuren in den Seelen der Menschen, insbesondere wenn wir sie von Menschen erleben, denen wir vertraut haben. Der Krieg 1992-1995 in Bosnien-Herzegowina hat einen großen Teil der Bevölkerung traumatisiert und das Land tief gespalten. Die Verarbeitung der Traumata ist daher nicht nur individuell für die Betroffenen und deren Familien nötig, um ihr Leben wieder lebenswert zu machen, sondern ist gleichzeitig auf gesellschaftlicher Ebene eine wichtige Voraussetzung für die Verhinderung neuer Konflikte.

Nach zehnjähriger Arbeit auf der Adria-Insel Brac arbeitet das Frauenfriedensprojekt SEKA – ein Zentrum für Therapie, Fortbildung und Erholung – seit 2007 in der ostbosnischen Kleinstadt Gorazde, deren Bevölkerung unter dem Krieg in besonderer Weise gelitten hat.

Das SEKA-Team bietet der lokalen Bevölkerung psychologisch-pädagogische und insbesondere traumatherapeutische Hilfe an und führt gleichzeitig traumatherapeutische Fortbildungen für FachkollegInnen aus der Region durch.

Der von der Projektleiterin *Gabriele Müller* entwickelte Ansatz verbindet dabei Philosophie und Methode des Psychodramas mit imaginativen (PITT) und kreativen Techniken und orientiert sich am traumatherapeutischen Phasenmodell nach *Reddemann*.

Die ökonomischen, sozialen und politischen Bedingungen der Nachkriegsgesellschaft erschweren allerdings immer wieder die therapeutische Arbeit und behindern den Heilungsprozess der KlientInnen.

In ihrem Vortrag wird *Gabriele Müller* auf die Notwendigkeit, die Chancen aber auch die Begrenzungen traumatherapeutischer Arbeit in der Nachkriegsgesellschaft Bosnien-Herzegowinas eingehen.

- Termin: 18.11.2011
- Zeit: Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr
- Anmeldung nicht erforderlich

Filmseminare

41. Der seltsame Fall des Benjamin Button (Regie: D. Fincher; USA, 2008)

Gabriele Ramin

- Termin: 27.05.2011
- Zeit: Freitag von 20.00 bis 23.00 Uhr

42. Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt (Regie: Ridley Scott; USA, 1979)

Matthias Kohrs

- Termin: 02.09.2011
- Zeit: Freitag von 20.00 bis 23.00 Uhr

43. Juno (Regie: Jason Reitmann; USA, 2008)

Susanne Kaut

- Termin: 28.10.2011
- Zeit: Freitag von 20.00 bis 23.00 Uhr

44. Eyes Wide Shut (Regie: Stanley Kubrick; USA, 1999)

Theo Piegler

- Termin: 11.11.2011
- Zeit: Freitag von 20.00 bis 23.00 Uhr

Fortbildungsseminare

Die Fortbildungsseminare sind vor allem für Psychotherapeuten gedacht, mitunter sind Plätze für Kandidaten/innen zu ermäßigten Tarifen frei. Weitere Informationen im Fortbildungsprogramm und im Internet. Anmeldung erforderlich über Internet oder in der Geschäftsstelle.

45. Traumgeschehen und szenisches Verstehen

Ute Hensel, Maren Doose

Träume haben die Menschen von alters her beschäftigt. Und immer gingen sie davon aus, dass in ihnen zu enträtselnde Botschaften enthalten seien. Auch die Psychoanalyse maß ihr als der *via regia* zum Unbewussten einen besonderen Stellenwert bei. „Wie so oft bei der Traumdeutung in der Psychoanalyse, kommen für die Übersetzung des Traumes nicht allein die Ergebnisse der Assoziation in Betracht, sondern auch die Begleitumstände der Traumerzählung, das Benehmen des Träumers vor und nach der Traumanalyse sowie alles was er ungefähr gleichzeitig mit dem Traum ... äußert und verrät.“ Mit diesen Worten lud bereits *Freud* zu erweiterter Verständnis des Traumgeschehens ein. *Argelander* griff dies mit seinem Begriff des szenischen Verstehens auf und zog eine Verbindungslinie zum Traum. „Die ichfremd erlebte Szene entfaltet sich in jedem aktuellen Kontakt nach einer situativen Verlaufsgestalt. Wie das Traumgeschehen einen rezenten Tagesrest nach einer unbewussten Konstellation szenisch gestaltet, so nimmt die momentane situative Verlaufsgestalt im Prozess der Übertragungsneurose sowohl die unbewussten szenischen Elemente als auch die spezifischen situativen Gegebenheiten der an der Situation beteiligten Personen in sich auf.“

Wir wollen versuchen, die Verbindungslinien zwischen Traumgeschehen und szenischem Verstehen aufzuzeigen und dabei u.a. auch anhand von Bildern und dem Film „Ein Andalusischer Hund“ von *Buñuel* und *Dali* sinnlich erfahrbar machen, was diese beiden Phänomene auszeichnet. Die Theorie soll außerdem durch Fallvignetten ergänzt und diskutiert werden.

- Termin: Samstag, den 05.03.2011 von 11.00 bis 17.15 Uhr
- Gebühr:
 - 110,00 €
 - APH-Mitglieder: 100,00 €
 - Aus- und Weiterbildungskandidat/innen: 40,00 €

46. Umgang mit Schwellensituationen im Leben in der TP

Gabriele Ramin

Im Leben eines Menschen gibt es immer wieder Schwellensituationen, Pubertät, Verlassen des Elternhauses, Heirat, Geburt, schwere Krankheit und Sterben stellen u.a. solche dar.

Nicht selten kommen Patienten zu uns, die mit den Reifungsanforderungen, die solche Schwellen darstellen, nicht fertig werden, da unverarbeitete biografische Hintergründe Anlass geben zu Zerwürfnissen, Erb-Streitigkeiten, protrahierter Trauer und Depression, Angstsymptomatik, oder neurotischen Verarbeitungsversuchen, die die notwendige Reifung behindern.

Wir wollen uns in diesem Seminar mit dem Wesen solcher Reifungskrisen an Schwellensituationen beschäftigen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten und Umgangsweisen in der tiefenpsychologisch-fundierte Therapie in den Blick nehmen. Bitte eigene Fälle mitbringen!

- Termin: Samstag, den 25.06.2011 von 09.00 bis 15.00 Uhr
- Gebühr:
 - 110,00 €
 - APH-Mitglieder: 100,00 €
 - Aus- und Weiterbildungskandidat/innen: 40,00 €

47. Nachkriegskindheiten – vom „Froh sein“ und vom „Teller leer essen“

Renate Ritter

Im Frieden geboren, mit beiden überlebenden Eltern aufgewachsen in einer Welt massiver Abwehrstrategien: Die inneren Zerstörungen der Eltern und der umgebenden Großgruppe waren nicht zu verorten, mussten als Eigenschaften von Erwachsenen erscheinen, wo sie doch deren Bewältigungsversuche waren, die schließlich zu Lebensmustern wurden. Schuldgefühle, schwere Scham, auch trotziges Beharren: für Unglück und Leid, das für jeden Menschen einzeln zu groß ist, werden spät Räume der Bearbeitung erhofft.

Didaktische Mittel sind psychodramatische Aufstellungen theoretischer Überlegungen und von Fallbeispielen.

- Termin: Freitag, den 06.05.2011 von 18.00 bis 21.00 Uhr
Samstag, den 07.05.2011 von 9.30 bis 13.00 Uhr
- Gebühr:
 - 130,00 €
 - APH-Mitglieder: 115,00 €
 - Aus- und Weiterbildungskandidat/innen: 45,00 €

48. Narzissmus, Abhängigkeit und Angst

Martin Altmeyer

Hinweis: Seminar zum Vortrag am 21.10.2011.

- Termin: Samstag, den 22.10.2011 von 9.30 bis 13.00 Uhr
- Gebühr:
 - 75,00 €
 - APH-Mitglieder: 65,00 €
 - Aus- und Weiterbildungskandidat/innen: 25,00 €

49. Psychodynamik von Paarbeziehungen

Mediha Baymak-Schuldt

In jeder Einzelpsychotherapie spielt die Paarbeziehung eine Rolle...

Das spezifische, oft leidvolle Erleben der Paarbeziehung der PatientInnen sowie die Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse dienen uns in der tiefenpsychologischen Behandlung zum Verstehen und Durcharbeiten von intrapsychischen Prozessen. Hier soll es darum gehen, die Psychodynamik von Paarbeziehungen unter Einbeziehung von Konzepten sowohl aus psychoanalytischer Perspektive als auch aus der Sicht des Paares und der Familie als System zu verstehen. Dabei wollen wir verschiedene Aspekte von Paarbindungen, interpersonelle Abwehrprozesse und die Mehrgenerationenperspektive mit ihrer jeweiligen Bedeutung in der tiefenpsychologisch fundierten Einzeltherapie theoretisch und anhand von Fallvignetten erarbeiten.

- Termin: Freitag, den 04.11.2011 von 18.00 bis 21.00 Uhr
Samstag, den 05.11.2011 von 9.30 bis 13.00 Uhr
- Gebühr:
 - 75,00 €
 - APH-Mitglieder: 65,00 €
 - Aus- und Weiterbildungskandidat/innen: 25,00 €

10. Jahrestagung der Freien Institute in der DGPT

50. Die Erschließung des unbewusst Bedeutsamen

verschiedene Referenten

- Termin: 25.-27.03.2011
- Das Programm und weitere Informationen finden Sie unter www.fortbildung.aekhh.de
- **Anmeldung erforderlich**
- **Ort: Ärztehaus Hamburg, Humboldtstr. 56, 22081 Hamburg**

Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für integrative Psychoanalyse, Psychotherapie und Psychosomatik in Hamburg e.V.

Dr. med. Beate Martius, Vorsitzende, Tel. 870 005 07, beate@martius.de

Dipl.-Psych. Karl-Heins Borns, stellv. Vorsitzender, Tel. 22 45 65, borns@di-terra.com

Dr. med. Martina Koch-Preißer, Schatzmeisterin, Tel. 721 54 74, kochpreisser@aol.com

Ambulanzleitung

Arnhold Uhlich, Tel. 431 830 40, mail@arnhold-uhlich.de

Dipl.-Soz.Päd Udo Kleinat, Tel. 536 12 57, Udo.Kleinat@web.de für die KJP Ambulanz

Akademie für Psychotherapie, Psychosomatik und Psychoanalyse Hamburg APH gemeinnützige GmbH

Geschäftsführerin: Claudia Lüth-Franzius, Friedensallee 7, 22765 Hamburg,
Tel. 0170/860 83 44, lueth@aph-online.de

Gemeinsame Geschäftsstelle: (Fortbildungsakademie der Ärztekammer),
Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg, Tel. 20 22 99-302, Fax 20 22 99-430, aph@aekhh.de

Weitere Informationen zur APH erhalten Sie in der Geschäftsstelle oder im Internet unter
www.aph-online.de

Unterrichtsausschüsse

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Dr. med. Gabriele Ramin, Dozentensprecherin, Tel. 410 75 61, gjramin@t-online.de

Dipl.-Psych. Mathias Kohrs, Dozentensprecher, Tel. 439 17 50, Praxis.Kohrs@t-online.de

Dipl.-Psych. Susanne Kaut, Tel. 40 52 70, skaut@t-online.de

Psychoanalyse

Dipl. Psych. Rudolf Jaspers, Dozentensprecher, Tel. 48 68 39, rudyjaspers@yahoo.de

Dr. med. Louise Jaspers, Dozentensprecherin, Tel. 46 45 28, louisejaspers@yahoo.de

Dipl. Psych. Roman Lesmeister, Tel. 220 47 87, Roman_Lesmeister@web.de

Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie

Gabriele Griep, Dozentensprecherin, Tel. 401 43 43, gobi.g@t-online.de

Kandidatensprecher/innen

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Dipl.-Psych. Andreas Stumm, Tel. 04164/877 393, stumm@blickpunkt-mensch.de

Dipl.-Psych. Marlene Weber-Lohr, Tel. 7 22 94 17, marlene.weber@online.de

Dipl.-Psych. Annika Flöter, Tel. 85 50 29 10, afloeter@gmx.de

Dr. med. Kalliopi Ntalakoura, Tel. 74105-55105, ntalakoura@alice-dsl.net

Psychoanalyse

Dr. med. Nina Hirsch-Gips, Tel. 0171/63 80 332, n.hirsch@awhh.de

Dipl. Psych. Jörn Koltermann, Tel. 0172/ 44 33 678, joern.koltermann@freenet.de

Dipl. Psych. Vivian Jückstock, Tel. 0176/22 85 63 17, vivian.jueckstock@googlemail.com

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Isabelle Barth, Tel. 0176/24 16 27 96, i.bellebarth@hotmail.de

Rebekka Oettinger, Tel. 525 93 688, KandidatinnensprecherinnenKJP@gmx.de

Charlotte Wuppermann, Tel. 79 69 65 26, Charlotte.wuppermann@gmx.de

Anmeldung

Die Anmeldung zu den Seminaren erfolgt in der Fortbildungsakademie der Ärztekammer unter www.fortbildung.aekhh.de „Computerhasser“ dürfen natürlich wie bisher anrufen.

Auch Weiterbildungskandidat/innen müssen sich für jedes Semester erneut anmelden.

Fristen

Nach Erscheinen des Semesterprogramms haben Weiterbildungskandidaten/innen bis zum **01.03.** Anmeldevorrang.

Für **Gäste** wird für jedes Seminar eine Warteliste in der Reihenfolge des Eingangs der telefonischen Anmeldung geführt. Nach dem o. g. Termin werden die noch freien Seminarplätze in der Reihenfolge der Warteliste an Gäste vergeben.

Gebühren

- Für Kandidaten/innen: Semesterpauschale in Höhe von 380,00 €.
- Doppelte Aus/Weiterbildung Psychotherapie für Erwachsene und für Kinder und Jugendliche 420,00 €.
- Für Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für „Psychiatrie und Psychotherapie“ im Rahmen der WVPPH e.V. 265,00 €.
- Für Gäste: Einschreibgebühr 50,00 € plus 20,00 € pro Doppelstunde.

Kündigung oder Beurlaubung

- Fristen: 15.12. für das folgende Sommersemester; 15.06. für das folgende WS.
- Gebühren bei Beurlaubung: Semesterpauschale 50,00 €.

Bescheinigungen

Am Semesterende werden die Seminare einzeln bescheinigt. Die Bescheinigungen sind für den Abschluss der Weiterbildung zu sammeln.

Veranstaltungsort der Seminare

Grundsätzlich in der Fortbildungsakademie der Ärztekammer Hamburg, Lerchenfeld 14, „Hammonia Bad“, 22081 Hamburg.

Ausnahmen sind im betreffenden Seminar angegeben.

Auskünfte über die Seminarveranstaltungen erteilen die jeweiligen Dozenten.

Wichtige Hinweise

HWV-Ermäßigung für Psychologen und Pädagogen in Ausbildung: Seit dem 01.05.2006 können Kandidat/innen der APH eine ermäßigte Studentenfahrkarte beantragen. Sie benötigen hierzu den Berechtigungsnachweis für Studenten (ST) – erhältlich an den Fahrkartenschaltern –, der von der Geschäftsstelle abgestempelt werden muss. Der Nachweis kann jeweils für ein Jahr ausgestellt werden. Diese Regelung gilt nicht für Ärzte und nicht für approbierte Psychotherapeuten.

Dozenten, Lehrtherapeuten (L), Supervisoren (S) der APH (w/m)

Dr. med. Renate Ammon (L PA/TP/KJP, S PA/TP)

Isestraße 37, 20144 Hamburg, Tel. 4 60 41 12, Renate_Ammon@web.de

Dr. med. Klaus Augustin (L PA/TP/KJP, S PA/TP)

Weusthoffstr. 1, 21075 Hamburg, Tel. 7 66 69 79, augustin@aph-online.de

Dipl.-Psych. Mediha Baymak-Schuldt

Rothenbaumchaussee 207, 20149 Hamburg, Tel. 85 08 742, m.baymak-schuldt@hamburg.de

Dr. med. Carola Bindt (S KJP)

UKE; Martinistr. 52, 20246 Hamburg, Tel. UKE: 7410 - 54585

Tel. AKK: 88908 - 771, bindt@uke.de

Dipl.-Psych. Karl-Heinz Borns (S KJP)

Güntherstr. 17, 22087 Hamburg, Tel. 22 45 65, borns@di-terra.com

Dipl.-Psych. Martina Christlieb (L PA/TP/KJP, S PA/TP)

Albertiweg 11, 22605 Hamburg, Tel. 82 48 44, martinachristlieb@t-online.de

Dr. med. Michael Emunds (L PA/TP/KJP, S PA/TP)

Loogeplatz 22, 20249 Hamburg, Tel. 46 96 03 46, michael.emunds@alice-dsl.net

Gabriele Griep (S KJP)

Sophienallee 24, 20257 Hamburg, Tel. 4 01 43 43, gobi.g@t-online.de

Dr. med. Miriam Haagen (S KJP)

Hennebergstr. 2 A, 22393 Hamburg, Tel. 69 66 27 69, praxis@miriam-haagen.de

Dr. phil. Bernd Henke (L PA/TP/KJP, S PA/TP/KJP)

Dannenkoppel 48, 22391 Hamburg, Tel. 5 36 75 97, Bernd-Henke@benhe.de

Dipl.-Psych. Ute Hensel

Rutschbahn 9, 20146 Hamburg, Tel. 89 80 74 47, Ute-hensel@gmx.de

Dipl.-Psych. Gabriele Hohage-Staudt (L TP, S TP)

Loogeplatz 16, 20249 Hamburg, Tel. 46 36 60, GabrieleHohage-Staudt@alice-dsl.de

Dr. med. Barbara von Holt (L TP/KJP, S TP)

Max-Brauer-Allee 16, 22765 Hamburg, Tel. 38 60 48 28, vonholt@broejoh.de

Dr. med. Dieter Hoppe (L PA/TP/KJP, S PA/TP)

Borsteler Chaussee 179, 22453 Hamburg, Tel. 5535213, Dr.Dieter.Hoppe@online.de

Dipl.-Psych. Michael Horstmann

Bondenwald 35, 22453 Hamburg, Tel. 58 74 09, M.Horstmann@gmx.net

Dr. med. Louise Jaspers (L PA/TP/KJP, S PA/TP)

Anne-Barth-Weg 18, 22527 Hamburg, Tel. 46 45 28, louisejaspers@yahoo.de

Dipl.-Psych. Rudolf Jaspers (L PA/TP/KJP, S PA/TP)

Anne-Barth-Weg 18, 22527 Hamburg, Tel. 48 68 39, rudyjaspers@yahoo.de

Prof. Dr. med. Helmut Junker (S PA/TP)

Hilgendorfer Weg 24, 22587 Hamburg, Tel. 86 56 41, helmut-junker@t-online.de

Dr. med. Wolfgang Kämmerer

Schleiermacherstr. 2, 30625 Hannover, Tel.: 0511/537768, W.kaemmerer@t-online.de

Dipl.-Psych. Susanne Kaut (S TP)

Osterstr. 163, 20255 Hamburg, Tel. 40 52 70, skaut@t-online.de

Dipl.-Psych. Edith Kerbusk-Westerbarkey (L TP/KJP, S TP)

Eißendorfer Pferdeweg 34, 21075 Hamburg, Tel. 7014640, info@edith-westerbarkey.de

Dr. med. Helge Kiehn (L TP/KJP, S TP)

Hamburger Landstr. 18, 21465 Wentorf, Tel. 7 20 68 45, h.kiehn@gmx.de

Dipl.-Soz.Päd. Udo Kleinat

Dannenkoppel 48, 22391 Hamburg, Tel. 5 36 12 57, Udo.Kleinat@web.de

Dr. med. Michael Klöpffer (L PA/TP/KJP, S PA/TP)

Op'n Hainholt 64 b, 22589 Hamburg, Tel. 8 70 50 90, michael.kloepper@t-online.de

Dr. med. Christiane Kludas (S TP)

Erikastr. 113, 20251 Hamburg, Tel. 41 33 95 49, chkludas@hotmail.com

Dipl.-Psych. Mathias Kohrs (L TP/KJP, S TP)

Cranachstr. 75, 22607 Hamburg, Tel. 4 39 17 50, Praxis.Kohrs@t-online.de

Priv.-Doz. Dr. med. Hans Kowerk (S KJP)

Sophienallee 24, 20257 Hamburg, Tel. 4 01 43 43, hans.kowerk@t-online.de

Dipl.-Psych. Monika Kruttke-Rüping (L PA/TP/KJP, S PA)

Gottorpstr. 61, 22605 Hamburg, Tel. 8 80 08 95, mok.rueping@t-online.de

Dipl.-Psych. Roman Lesmeister (L PA/TP/KJP, S PA/TP)

Unnastraße 3, 20253 Hamburg, Tel. 2 20 47 87, Roman_Lesmeister@web.de

Priv.-Doz. Dr. med. Reinhard Lindner (L TP/KJP, S TP)

Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete, UKE

Martinstraße 52, 20246 Hamburg, Tel. 4 28 03-41 12, Lindner@uke.uni-hamburg.de

Dr. med. Martin Lindt

Hennebergstr. 2a, 22393 Hamburg, Tel. 63942912, mail@martin-lindt.de

Dr. med. Beate Martius (L PA/TP/KJP, S PA/TP)

Rugenbarg 21, 22549 Hamburg, Tel. 87 00 05 07, beate@martius.de

Dr. med. Reinhard Nolte

Friedrich-Legahn-Str. 2, 22587 Hamburg, Tel. 87 08 39 26, reinhardnolte@t-online.de

Dr. med. Jochen Oeser (L PA/TP/KJP, S PA/TP)

Loogeplatz 22, 20249 Hamburg, Tel. 46 96 03 90, jochenoeser@freenet.de

Dr. med. Dipl.-Psych. Norbert von Ow (L PA/TP/KJP, S PA/TP)

Sielwall 54, 28203 Bremen, Tel. 04 21/7 63 08, vonOw@t-online.de

Dr. med. Theo Piegler (L TP/KJP, S TP)

BAKB, Glindersweg 80, 21029 Hamburg, Tel. 7 25 54 12 30, piegler@bakb.net

Dipl.-Psych. Cornelia Plass-Putschbach (L PA/TP/KJP, S PA/TP)

Neuding 3, 22607 Hamburg, Tel. 82 68 39, Plass.putschbach@t-online.de

Dr. med. Gabriele Ramin

Husumer Str. 16, 20251 Hamburg, Tel. 4 10 75 61, gjramin@t-online.de

Dr. med. Jutta Seeland (L PA/TP/KJP, S PA/TP)

Klaus-Nanne-Str. 12 b, 22457 Hamburg, Tel. 5 59 43 26, Dr.Seeland@hamburg.de

Dr. med. Anna Staufenbiel-Wandschneider

Lohmühlenstr. 1, 20099 Hamburg, Tel. 24 87 07 65, a.staufenbiel@t-online.de

Dr. phil. Franz Timmermann (S KJP)

Schrammsweg 27, 20249 Hamburg, Tel. 48 76 38, f.timmermann@t-online.de

Dipl.-Psych. Jürgen Todt

Bahrenfelder Str. 195, 22765 Hamburg, Tel. 89 07 929, kontakt@juergentodt.de

Dr. med. Norbert Trentmann (L PA/TP/KJP, S PA/TP)

Neue Str. 25, 21073 Hamburg, Tel. 7 66 47 47, notrent@freenet.de

Arnhold Uhlich

Max-Brauer-Allee 189, 22765 Hamburg, Tel. 431 830 40, mail@arnhild-uhlich.de

Dr. med. Tobias Wiencke

Bärenallee 25, 22041 Hamburg, Tel. 2 50 50 08, t.wiencke@t-online.de

Sigrid Witt (L TP/KJP, S PA/TP)

Fuhlsbütteler Str. 657, 22337 Hamburg, Tel. 6 30 73 93, siwipsy@t-online.de